

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Gaußwalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 95.

Mittwoch, den 29. November 1911.

21. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Anfahren von

ca. 30 cbm Steinen

aus dem Burkauer Steinbrüche nach dem Gemeindebuswege soll nächsten Dienstag den 5. Dez. d. J. abends 7 Uhr im Siskhof zur Rose vergeben werden.

Bewerber wollen sich zur angegebenen Zeit daselbst einfinden.

Bretinig, am 28. Nov. 1911.

Der Gemeindevorstand Behold.

Bekanntmachung.

Nach Verordnung des Königlich Preussischen Ministeriums des Innern vom 29. Oktober 1909 findet am 1. Dezember d. J., um eine sichere Unterlage für die Beurteilung der Vieh- und Fleischherzeugung im Lande zu erlangen, eine Zählung der im diesigen Orte vorhandenen Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen statt.

Es werden daher hiermit alle Besitzer von obgenannten Vieharten aufgefordert, den Zählern am 1. Dezember d. J. ungeduldet mitzuteilen, beziehentlich zu übermitteln: 1. die Zahl der Pferde, 2. die Zahl der Rinder, Bullen, Schnittschafen, Rähse, Kalben und Kälber nach Alter unter 6 Wochen, über 6 Wochen, aber noch nicht 3 Monate, über 3 Monate aber noch nicht über 2 Jahre alt und 2 Jahre alt und älter, 3. die Zahl der Schweine unter 1/4 Jahr alt, 1/4 Jahr aber noch nicht 1/2 Jahr alt, 1/2 Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt und 1 Jahr alt und älter, 4. die Zahl der Schafe, und 5. die Zahl der Ziegen.
Bretinig, am 27. Nov. 1911.
Der Gemeindevorstand Behold.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag hielt der Theaterklub „Volkshäuser“ im Schützenhause einen Unterhaltungsabend ab, wobei das Drama „Die Wägen nieder“ gegeben wurde. Der Besuch war ein überaus starker und das Zusammenspiel ein recht geselliges.

Zweitbeste Firmen im Auslande. Zu dem von der Handelskammer geführten Verzeichnis zweifelhafter ausländischer Firmen sind Nachträge eingegangen über Firmen an folgenden Plätzen: Turin (Basar und Spielwaren); Konstantinopel, Stambul (Seidenwaren); Kommissionsgeschäft, insbesondere für den Export; Konstantinopel, Salata (Kommissionsgeschäft); 's Gravenhage, Haag (Sachwalter, nennt sich auch rechtskundiger Beistand); Utrecht (Modewaren). Vertrauenswürdigem Interessenten erstellt die Handelskammer zu Bittau während der üblichen Dienststunden nähere Auskunft.

Nach einer uns von der hiesigen Ober-Postdirektion zugegangenen Mitteilung kann die Postbeförderung vom Festlande nach den Nordseeinseln Anrum, Föhr, Sylt, Pellworm, Nordstrand und Röm beim Eintritt strengen Frostes meist nur durch Eisboote aufrecht erhalten werden. Da bei dieser Beförderungsweise die Pakete gegen die Unbill der Witterung nicht immer gehörig geschützt werden können, ist es erforderlich, daß diese Sendungen in der bezeichneten Zeit ganz besonders dauerhaft und sorgfältig verpackt werden. Auch empfiehlt es sich, in der Zeit, während welcher die Schifffahrt im Bittauer Meer durch Eis gehindert wird, von der Versendung leicht verderblicher Gegenstände nach den genannten Inseln Abstand zu nehmen, da die Pakete u. U. längere Zeit bei den Postanstalten in den Abgangshäfen des Festlandes lagern müssen.

Bittau. (Todesfall.) Der Vizepräsident der hiesigen Handelskammer, Kaufmann Just, ist am Mittwoch vormittag 11 Uhr infolge eines Schlaganfalles gestorben. Der Dahingegangene, der ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, war Mitinhaber der Firma Prinke, Just u. Co. Der Handelskammer gehörte er als Mitglied seit 1906, als Stellvertreter der Vorsitzenden seit 1908 an.

Bittau. (Jugendpflege.) Die Stadtverordneten bewilligten 1000 Mark zur Unterstützung des Ortsausschusses für die schulentlassene männliche Jugend.

Siebnitz, 25. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gelangte die Magistratsvorlage auf Errichtung eines Krematoriums nebst Urnenhain in der Nähe des Friedhofes einstimmig zur Annahme. Die Baukosten sollen sich auf rund 100 000 Mk. belaufen.

Dresden, 24. Nov. Der Rindmörder Göhler, der vom hiesigen Schoungericht am 6. Oktober wegen Mordes zum Tode verur-

teilt worden ist und dessen Revision förmlich verworfen wurde, trägt sich mit der Absicht, gegen das Todesurteil die Gnade Sr. Maj. des Königs anzusuchen. Nachdem sein letzter Rechtsbeistand es als aussichtslos abgelehnt hatte, ein Gnadengesuch einzureichen, setzte sich Göhler dieser Lage mit seiner Ehefrau in Verbindung und bat sie, für ihn ein Gnadengesuch abzufassen. Frau Göhler lehnte das Ansuchen jedoch ab und erklärte, daß sie jede Gemeinschaft mit dem Verurteilten als ausgeschlossen betrachte. Nach dem Spruch des Reichsgerichts ist das Todesurteil zwar rechtskräftig geworden, doch dürfte die Vollstreckung kaum vor Mitte Dezember erfolgen.

Dresden, 24. Nov. (Sächsischer Landtag.) Die zweite Kammer beschloß sich in ihrer heutigen 10. Plenarsitzung, in deren mehr als dreistündiger Verlauf das Haus meist aufstehend lehrte, mit der von nationalliberaler Seite ausgehenden Interpellation: „Was denkt die Königl. Staatsregierung zu tun gegen den Handel und Industrie schwer schädigenden andauernden Güterwagenmangel auf den sächsischen Staatsbahnen.“ Die Begründung der Interpellation erfolgte durch den Abg. Dr. Riethammer-Waldheim (natl.), der u. a. zeigte, daß auch die Industrie Schadens von dem Wassermangel schwer geschädigt ist und unter dem gegenwärtigen Güterwagenmangel sehr leidet, wodurch auch den Arbeitern Schaden erwachse. Er forderte entschieden die Ergreifung von Maßnahmen zu dauernder Abhilfe des Güterwagenmangels, damit sich die dabei in Betracht kommenden großen Wirtschaftskräfte ohne Sorgen weiter entwickeln können. Staatsminister von Seydewitz gab das Bestehen eines Wagenmangels, der große Unzuträglichkeiten mit sich gebracht habe, seit Beginn des Herbstes zu, beziehungsweise Hauptursache die durch die abnorme Witterung geschaffene Lage und wies darauf hin, daß auch in den anderen Staaten Wagenmangel besteht. Weiter kennzeichnete der Minister die Wirkungen des zwischen deutschen Eisenbahnverwaltungen abgeschlossenen Güterwagenverbandes, dem auch Sachsen angehört, als guten Ausgleich und betonte, daß die Regierung sich bemühe, dem Uebel abzuhelfen. Er wünschte von Herzen ein baldiges Aufhören der Kalamität.

Dresden, 25. Nov. In der heutigen Generalversammlung der Ostseebahnen zu Dresden teilte der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Fröhlich u. a. mit, daß der Gesamtvorstand der Klasse beschloßen habe, seinen Beamten eine einmalige Teuerungszulage zu gewähren. Es seien hierzu 13 000 Mk. vorgeschm. Bei der Verteilung der Beiträge sollte nicht die Gehaltsgröße der Beamten maßgebend sein, vielmehr solle sie auf möglichst breiter sozialer Grundlage durchgeführt werden. Ferner wurde bekanntgegeben, daß man mit der Absicht umgehe, für die Ostseebahnen

ein neues den Anforderungen der Hygiene entsprechendes Verwaltungsgebäude zu errichten.

Dresden, 27. Nov. Die in Schandau wohnende, seit Anfang Oktober in Haft befindliche Hebamme Anna Marie gesch. Dentschel geb. Pfeiffer aus Riesa sollte sich wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug verantworten. Sie wird beschuldigt, vorsätzlich in ihrer Wohnung die Fensterputzerin angestrichelt und dadurch die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft um 16 Mk. betrogen zu haben. Gegen eine schärfere Unternehmung der H., die jetzt in Berlin wohnende Zeugin Otto, ist ebenfalls Untersuchung wegen Brandstiftung geführt worden, da die Otto im Besitz der H. die Gardinen angebrannt haben soll. Das Verfahren gegen die Otto ist aber wieder eingestellt worden. Die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht mußte jedoch vertagt werden, da die Otto angeklagt wegen Krankheit nicht erschienen ist. Die Zeugin wurde jedoch in eine Geldstrafe von 100 Mk. genommen und zur Tragung der durch die Verurteilung entstandenen Kosten verurteilt. Der vom Verteidiger gestellte Antrag, die Dentschel aus der Haft zu entlassen, wurde abgelehnt, da die H. die Absicht geäußert hat, nach Amerika auszuwandern.

Dresden. (Stadtordeordnetenwahlen.) Bei den am Donnerstag und Freitag vorgenommenen Stadtordeordnetenwahlen in Dresden schieben 12 Konervative, 8 Nationalliberale, 4 Reformere und 4 Sozialdemokraten aus. Wiedergewählt bzw. neugewählt wurden 9 Konervative, 12 Nationalliberale, 2 Reformere bzw. Jungkonservative, 4 Sozialdemokraten und 1 Fortschrittler.

Döbeln. (Schauspieler-Blend.) Infolge des Döbelner Theaterbrandes sind die Mitglieder des Stadttheaters in eine bejammernswerte Lage geraten. Sie spielen auf Teilung in der Umgegend. Die Unkosten sind jedoch so hoch, daß das einzelne Mitglied kaum 1,50 Mk. am Tag verdienen kann. Da auch gewöhnlich nur 5 Tage in der Woche besetzt sind, so kommt ein Wochenlohn heraus, von dem sich nicht die bescheidensten Lebensbedürfnisse decken lassen. Die Mitglieder haben jetzt der Bühnengenossenschaft eine Petition um Unterstützung eingereicht.

Reichen. Ein Automobilist trug sich am Donnerstag abend auf der Strecke zwischen Radeburg und Ritzdorf zu. In dem Automobil saßen zwei aus der Rückfahrt von der Jagd begriffene Herren und war der in Dresden wohnhafte Privatist D. Fischer und dessen Schwiegersohn Herr Fed. Fischer. Otto Schöler aus Birna. Unterwegs woltete der Chauffeur jenseits ein vor ihm fahrendes Automobil überholen, fuhr aber dabei mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß die Achse brach und das Automobil zur Seite geschleudert wurde. Von den Insassen erlitt

Der Fischer sehr schwere Verletzungen im Gesicht, während sein Schwiegersohn ziemlich heil davonkam.

Am Sonnabend erdroffelte der Arbeiter Hermann Hugo Müller, in der Zwickauer Straße in Reichen wohnhaft, sein 3-jähriges Töchterchen. Sie lebte mit seiner Frau, einer Jute- und Leinwandweberin, in Unfrieden und Furcht, bei der bevorstehenden Trennung mit ihr auch sein Kind zu verlieren. Nach der Tat flüchtete der Mann. In zwei zurückgelassenen Briefen läßt er die Absicht erkennen, sich selbst das Leben zu nehmen.

Leipzig. Der Bau des Leipziger Völkerschlagdenkmals hat bisher eine Höhe von 88 Mtr. erreicht. Es fehlen also noch im ganzen 3 Mtr. zur Vollendung. In einer Höhe von 79 Mtr. führt ein Rundgang um die Denkmalskuppel, von dem aus sich ein wunderbarer Blick ins Innere des Denkmals erschließt. Inwieweit an diesen Rundgang sich anschließende große Räume werden nach den neuesten Dispositionen des Patriotenbundes einem Völkerschlagdenkmalsmuseum unterstellt werden, das in erster Linie die Dokumente zur Geschichte des Denkmalsbaus beherbergen soll. Noch höher als die Ruhestätte liegen vier weitere Zimmer, die zur Ausstellung meteorologischer Instrumente und zur Weiterbeobachtung dienen sollen. Die Plattform, in der das Denkmal seinen Abschluß findet, hat einen Flächeninhalt von 64 Quadratmetern. Sie wird als Aussichtspunkt das Ziel zahlreicher Besucher bilden.

Eine wertvolle Gabe bietet jedem Leser dieses Blattes das hervorragende und weltbekannte Versandhaus Jonaß u. Co., Berlin S. 460, Belle-Alliancestraße 3, durch ihren 576 Seiten starken Praxiskatalog mit 4000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren, Schmuckstücken aller Art, photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus, Sprechmaschinen und Musikinstrumente. Die Firma liefert alles dieses auf Teilzahlung. Der Besteller bekommt die gewünschte Ware und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten. Welch enormen Umsatz die Firma betreibt, beweist der Umstand, daß nach amtlicher Zusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11209 briefliche Nachbestellungen eingegangen sind, nicht inbegriffen alle an Agenten und Reisenden übersandten Aufträge. Der Kundenkreis der Firma ist außerordentlich groß und in 28000 Orten Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Verkauf von jährlich 25000 Uhren. Kein Interimstversteher, deren Praxiskatalog sofort zu verlangen, die Zusammenstellung erfolgt sofort, portofrei und ohne Kaufmann. Die Adresse: Jonaß u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3, S. 460.